

in Dresden. — Freundlicher ausgestattet wurde nicht minder 1893 die poesievoll gelegene Begräbniskapelle, in welche auch die 1901 dem Altarraume der Hauptkirche entnommenen 3 Fenster kamen. — Eine Erweiterung der Friedhofsanlage, speziell für Kindergräber, wurde 1892 geweiht. Mit Belegung der am Hange nach Westen zu emporsteigenden neuen bedeutenden Friedhofserweiterung, die in landschaftsgärtnerischem Geschmack nach Plänen des Anstaltsgärtners Schindel in Bad Elster von dem Landschaftsgärtner Nauck in Plauen i. V. ausgestaltet wurde, ward im Frühjahr 1903 begonnen. — Im Jahre 1888 erfolgte die Wiedererrichtung des 1538 gegründeten, im 16. Jahrhundert jedoch schon wieder eingegangenen Diafonates, so daß seitdem 2 Geistliche für die kirchlichen Bedürfnisse der Gemeinde sorgen.

Ein den kirchlichen Bestrebungen nahestehender evangelischer Jünglingsverein besteht seit 1883, ein evangelischer Arbeiterverein seit 1892, ein christlicher Verein für Männer und junge Leute seit 1899, ein Jungfrauenverein, welcher seit 1898 in dem „evangelischen Vereins Hause“ ein eigenes stattliches Heim („Jungfrauenheim“) besitzt, seit 1890.

Die hiesige Bürgerschule, welche sich in eine einfache und eine mittlere siebentklassige Volksschule, beide mit erhöhter Stundenzahl und mit erhöhten Lehrzielen, letztere überdies mit fremdsprachlichem Unterrichte, sowie eine dreistufige Fortbildungsschule für Knaben und eine Fortbildungsschule für Mädchen mit Tageskursus und Abendkursus gliedert, wird gegenwärtig von über 1500 Schülern, von ca. 150 Fortbildungsschülern und 42 Fortbildungsschülerinnen besucht. Die 1. Bürgerschule umfaßt 9, die 2. Bürgerschule 26 Klassen, die Fortbildungsschule 8 Klassen, zusammen 43 Klassen. An den Schulen wirken 1 Direktor, 22 ständige Lehrer, 3 Hilfslehrer, 1 geprüfte Turn- und Handarbeitslehrerin, 1 geprüfte Lehrerin für Koch- und Handarbeitsunterricht, zusammen 28 Lehrkräfte. — Die Gliederung in eine 1. und 2. Bürgerschule besteht seit 1857. — Die Stadt besitzt 2 größere Schulhäuser; das ältere stammt aus den Jahren 1836 bis 1837; das jüngere, das in seinem südlichen Flügel 1898 einen Anbau erhielt, ist 1883 geweiht worden. Systematische Pflege der Jugendspiele erfolgt seit 1891; ein Schulbad, Brausebad, besitzt die Schule seit 1899. Ein Unterrichtszwecken dienender Schulgarten wurde 1900 eingerichtet. Seit Ostern 1904 erhalten die im 8. Schuljahr stehenden Schülerinnen der 1. Klasse 2. Bürgerschule Kochunterricht. Zur Errichtung der Kochschule, die sich als ein Segen für die Stadt erweist, stellte in hochherziger Weise Herr Kommerzienrat Brauer 11000 Mk. zur Verfügung. Seit Ostern 1906 werden auch aus der 1. Bürgerschule eben entlassene Mädchen im Kochen unterrichtet.

Die Posamentierschule, eine dem Ministerium des Innern unterstellte gewerbliche Fortbildungsschule, welche unter besonderer Leitung sich befindet, besteht seit 1859 und zählt gegenwärtig 79 Schüler. Diese werden in 3 Lehrlingsklassen und einer Gesellenklasse unterrichtet in allen Arten der Anfertigung von Posamenten, wie nicht minder in den meisten der Fächer, in welchen die allgemeine Fortbildungsschule Unterricht erhält. Die Zahl der Unterrichtsstunden beträgt wöchentlich in den Lehrlingsklassen 8 bez. 10, in der Oberklasse 2. Die Unterrichtsverteilung erfolgt durch 4 Fachlehrer, deren einem die Direktion übertragen ist, und 3 Bürgerschullehrer (einschließlich 1 Zeichenlehrer).

Seit 1. Juni 1890 ist mit der Posamentierschule eine Gorlnäherschule verbunden, in welcher durch eine Lehrerin Unterricht in der Gorlnäherei und verwandten Zweigen der Posamentenindustrie erteilt wird. Die Schule besteht aus 2 Abteilungen mit 5 Klassen. In die 1. Abteilung werden aufgenommen erwachsene weibliche Personen jeden Alters, in die 2. Abteilung dagegen Schulmädchen vom 12. Lebensjahre ab. Bei Eröffnung zählte die Schule 40, jetzt 56 Schülerinnen.